

Debüt im Plenarsaal

Neu gewählte Landtagsabgeordnete sind heute erstmals in offizieller Funktion

TÜBINGEN (ran). Die meisten waren schon mal als Besucher im Plenarsaal oder posierten dort nach ihrer Wahl für die Kameras. Trotzdem ist der heutige Dienstag vor allem für Parlaments-Neulinge ein besonderer Tag: Der Landtag tritt zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen, und damit treten sie erstmals offiziell als Abgeordnete in Aktion.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst in der Schlosskirche eröffnet um 11 Uhr CDU-Mann Rolf Kurz als Alterspräsident die Sitzung, bei der es vor allem um die Wahl des Präsidiums geht. Strittig ist noch die Besetzung der Stellvertreter-Posten des Präsidenten. Die regierende CDU/FDP-Koalition will deren Zahl auf vier erhöhen, damit auch die FDP einen Stellvertreter benennen kann. Dagegen hält die SPD zusätzliche Vize-Präsidenten für überflüssige Geldverschwendung - erst recht im kleiner gewordenen Parlament. So ist es noch unklar, ob die Grünen bei der Ämtervergabe leer ausgehen oder ihren Kandidaten Winfried Kretschmann durchsetzen werden.

Es liegt also Streit in der Luft in der ersten Sitzung, aber es scheint eher unwahrscheinlich, dass sich die Landtags-Neulinge aus der Region zu Wort melden. Gleich zwei der

Boris Palmer. Die Sozialdemokratin hat Gerd Weimer abgelöst, der nach 17 Jahren im Landtag nicht mehr kandidierte, um sich auf sein Amt als Erster Bürgermeister in Tübingen zu konzentrieren. Seine frühere Mitarbeiterin Haller-Haid ist künftig frauenpolitische Sprecherin ihrer Fraktion und wird wohl dem Sozial- und dem Petitionsausschuss angehören.

Beide Ressorts hatte sie sich ausdrücklich gewünscht - den Sitz im Petitionsausschuss vor allem deshalb, weil „man da sehr viel darüber lernt, was die Leute bedrückt und wo's hakt“. Im Wahlkreis wird Matthias Dominik der Abgeordneten zuarbeiten. In Stuttgart hat sie noch kein Büro, weil sich die „Republikaner“ mit ihrem Auszug aus dem Landtagsgebäude Zeit ließen. Die Abgeordnete hat die vergangenen Wochen nach der Wahl vor allem dazu genutzt, im Wahlkreis Sozialinitiativen zu besuchen und mit ratsuchenden Bürgern zu sprechen. Bei den Grünen zieht Boris Palmer

an Stelle von Sabine Schlager ins Parlament ein. Sie hatte nach ihrer ersten Legislaturperiode nicht mehr kandidiert, um die Geschäftsführung der kommunalpolitischen Vereinigung der Grünen zu übernehmen. Palmer wird als verkehrspolitischer Sprecher seiner Fraktion dem Umwelt- und Verkehrsausschuss angehören. Als Mitarbeiter im Wahlkreis und in Stuttgart hat er Ulrich Narr engagiert.

Für sein erstes Jahr im Landtag hat sich Palmer zwei Schwerpunkte vorgenommen: Unter dem Stichwort „Bahnland Baden-Württemberg“ will er sich hundert konkrete Schienenprojekte vor Ort ansehen - und überdies Autofahrer zum Spritsparen animieren. Schließlich lasse sich allein durch eine veränderte Fahrweise von heute auf morgen 25 Prozent Kraftstoff einsparen.

Der Grünen-Abgeordnete war in den vergangenen Wochen im ganzen Land unterwegs, um an Kongressen teilzunehmen und Reden zu halten. Er gehört zu den Autoren eines Familien-Papiers, das die Bundes-Grünen vor einigen Tagen vorgelegt haben. Es steht unter der Überschrift „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt. Für eine radikale Politik der Nachhaltigkeit“ und hat zum Ziel, die Rechte und die Zukunfts-Chancen von Kin-

dern zu verbessern. Während heute eigens Palmers Mutter Erika nach Stuttgart kommt, um den ersten Auftritt ihres Sohns als Abgeordneter zu verfolgen, ist die konstituierende Sitzung für den direkt gewählten CDU-Abgeordneten Friedhelm Repnik Routine. Der bisherige und künftige Sozialminister wurde bereit zum vierten Mal in den Landtag gewählt. Neu ist für ihn die Berufung zum Behindertenbeauftragten der Landesregierung. Ansonsten bleibt es auch im Kreis seiner Mitarbeiter bei der bisherigen Konstellation: Jörg Kannwischer leitet sein Abgeordnetenbüro in Rottenburg und Christina Rebmann das Ministerbüro in Stuttgart.

Personelle Neuerungen gab es durch die Wahl auch in den Nachbar-Wahlkreisen. Reutlingen ist künftig statt mit vier nur noch mit zwei Abgeordneten in Stuttgart vertreten. Als Nachfolger von Hermann Schaufler nimmt CDU-Mann Dieter Hillebrand auf der Abgeordnetenbank Platz. Auf den SPD-Mann Rudolf Hausmann wartet in seiner zweiten Legislaturperiode neben seinem Mandat eine neue Aufgabe: Er soll zum Generalsekretär seiner Partei als Nachfolger von Wolfgang Drexler gewählt werden, der den Fraktionsvorsitz übernahm.

Schwäbisches Tagblatt 12.06.01